

Mitgliederversammlung der BZG Dresden am 11.03.01

Einladung

zur Mitgliederversammlung
der BZG Dresden am
11.03.01 im Waldhaus
Pulsnitz, Eierberg
Beginn: 11.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der MV vom 06.02.2000
4. Bericht der Vorstandsmitglieder
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Anträge
9. Verschiedenes

H.-G. Einert

1. Vorsitzender der BZG Dresden

Protokoll

zur Mitgliederversammlung vom 11.03.2001

Versammlungsort: Gaststätte

„Waldhaus“, in Pulsnitz

Anwesende: 8 stimmberechtigte Mitglieder

Beginn: 11.00 Uhr Ende: 12.30 Uhr

TOP 1: Der 1. Vorsitzende Hans Georg Einert, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung.

TOP 2: Der 1. Vorsitzende beantragt die Genehmigung der Tagesordnung. Die Tagesordnung wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

TOP 3: Der 1. Vorsitzende beantragt die Genehmigung des Protokolls zur Mitgliederversammlung vom 06.02.2000. Das Protokoll wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

TOP 4: Der 1. Vorsitzende verliest den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2000.

TOP 5: Der Kassenwart verliest den Kassenbericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2000 bis einschließlich 31.12.2000.

TOP 6: Herr Strauß verliest den Bericht der Kassenprüfer und beantragt die Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer. Der

Vorstand und die Kassenprüfer werden per Handzeichen einstimmig entlastet.

TOP 7: Wahl der Kassenprüfer und deren Stellvertreter.

Durch Abstimmung wird Herr Graf zum Wahlleiter bestimmt. Herr Graf erklärt sich dazu bereit. Es werden 8 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt.

Für die Funktion des 1. Kassenprüfers wird Frau Simone Nüßler vorgeschlagen. Frau Nüßler stellt sich der Wahl. Frau Nüßler wird mit 7 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung gewählt. Frau Nüßler nimmt die Wahl an.

Für die Funktion des 2. Kassenprüfers wird Frau Susan Weber vorgeschlagen. Frau Weber stellt sich nicht der Wahl.

Nun wird für diese Funktion Herr Roger Schweigert vorgeschlagen. Herr Schweigert stellt sich der Wahl. Herr Schweigert wird mit 7 Ja- Stimmen und 1 Stimmenthaltung gewählt. Herr Schweigert nimmt die Wahl an.

Für die Funktion Stellvertreter des 1. Kassenprüfers wird Herr Wolfgang Neubert vorgeschlagen. Herr Neubert stellt sich der Wahl. Herr Neubert wird mit 8 Ja- Stimmen gewählt. Herr Neubert nimmt die Wahl an.

Für die Funktion Stellvertreter des 2. Kassenprüfers wird Frau Susan Weber vorgeschlagen. Frau Weber stellt sich der Wahl. Herr Weber wird mit 7 Ja- Stimmen und 1 Stimmenthaltung gewählt. Frau Weber nimmt die Wahl an.

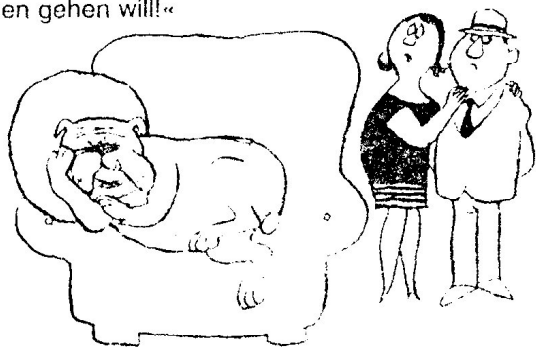
TOP 8: Anträge zur Mitgliederversammlung liegen nicht vor.

TOP 9: Verschiedenes

Durch Herrn Einert werden die für das Jahr 2001 geplanten Aktivitäten verlesen.

Hans Georg Einert, 1. Vorsitzender
Andreas Strauß, Schriftführer

»Frag du ihn, bitte, ob er mit spazieren gehen will!«



Ein schöner Tag

Eben sind wir dankbar und zufrieden von unserer Frühjahrswanderung zurückgekehrt.

Dankbar, dass uns mit diesem wunderschönen 1. April der erste Frühlingstag für unsere Wanderung beschert wurde, zufrieden, weil alle zufrieden waren, mit Wetter, Wegen und Landschaft und überhaupt. Da lohnt sich die Mühe der Vorbereitung und die Angst, dass alle durch Wasserlachen stapfen und rutschige Hangwege hinunter müssen, ist schnell vergessen.

Immerhin genossen 36 Menschen und Menschlein mit 21 Hunden ausgiebig die Sonne beim Gang durch Wiesen, Wälder und Felder. Zum Retrieverglück trug das viele Wasser bei, da ein großer Teil des Weges dem gewundenen Lauf der großen Röder folgte. Beginn und Abschluß bildete ein ausgiebiges Bad im Stausee Wallroda. Die Gaststätte des Campingplatzes dort wird wohl noch eine Weile nach nassem Hund riechen.

Helga Graf



Die Wandermeute der BZG Dresden

Foto: Graf

1. April - 2001

Frühlingswanderung

Es war kein April-Scherz, sondern ein wunderschöner Wandertag im Rödertal!



Begleithundeprüfung am 28.04.2001 in Großenhain

Richter: Uwe Wagner

SL: Anita Einert

An diesem kühlen doch zum Glück trockenen Samstag trafen sich im ehemaligen GUS-Flugplatzgelände 6 Labrador und 7 Golden Retriever, um bei der BHP A und eventuell B zu zeigen, was sie sich mit Ihren Hundeführern schwer erarbeitet hatten.

lände von Großenhain den Teil B erfolgreich bestreiten.

Insgesamt lief alles sehr zügig und harmonisch ab, so dass schon am frühen Nachmittag der Schlußpfiff kam. Den 2 Vierbeinern, die ohne Abschluß wieder nach Hause mußten, drücken wir für's nächste Mal die Daumen.



BHP in Großenhain - Kleiner Plausch, links im Bild das Siegerteam: Jutta Rohrig mit Arnika-Floh op de Bartelt

Foto: Valentin

Nervosität und Anspannung lagen logischerweise in der Luft. Der Richter, Herr Wagner, verbreitete mit seiner ruhigen souveränen Art eine Gelassenheit, die sich auf die Prüflinge übertragen sollte.

Besonders aufgefallen ist mir eine Hundefreundin aus Franken mit Ihrer Golden Retriever Hündin Arnika - eine Symbiose von Mensch und Hund!

Von den 13 zum Teil A angetretenen Hunden bestanden 11 diese Prüfung und wiederum 9 davon und noch ein Golden Retriever konnten anschließend im Stadtge-

Unser rasanter Labi Bruno hat mit -gut- bestanden und wir sind megastolz auf ihn.

Nach getaner Arbeit haben wir alle zusammen im Gasthof Bauda

bei einem zünftigen Essen die Urkunden und kleine Preise für unsere Lieblinge in Empfang genommen.

Besonderer Dank geht an Anita und Hans-Georg Einert, die diesen Tag in altbewährter Weise vorbereitet und durchgeführt haben.

Einen erholsamen Urlaub 2001 wünscht allen Hundefreunden

M. Hoffmann



BHP in Großenhain am 28. 4. 2001

Foto: Valentin



24.06.01

Junghundekurs in Lugau

Nachdem in der letzten Ausgabe unserer Clubzeitung meine Hundefreundin Jamee Lee vom Welpenkurs berichtete, melde ich mich heute mal zu Wort. Gestatten, Debby of Duck Pits, genannt „Cira“. Anfang September begann für uns die Junghundeschule. Wir, also Jamee Lee, Aaron, Benny und ich, freuten uns riesig über das Wiedersehen und konnten sogar noch einen „Neuen“ begrüßen: Labi Avolon. Um es gleich vorweg zu sagen, wir haben viel gelernt, aber schwierig war es für uns nicht. Unsere Menschen waren jedoch manchmal ganz schön außer Atem. Besonders wenn wir mit

oder ohne Leine „Bei Fuß“ gehen sollten. Da mussten sie sich richtig anstrengen, um unsere Aufmerksamkeit zu bekommen. Die vielen Gerüche auf der Wiese und unser Badeteich waren aber auch verlockend. Das Spiel „Dummy holen“ fanden wir alle klasse. Wir brachten ihn auch meistens zu unseren Herren und Frauchen zurück. Mehr oder weniger schnell! Ich hatte manchmal das Gefühl, die Zweibeiner machten es sich immer einfacher. Anstatt „Sitz“ oder „Hier“ zu rufen, piffen sie jetzt nur. Aber wir taten ihnen den Gefallen und merkten uns auch diese Signale noch.

Sommerfest

Wir trafen uns alle am 24.06.01 um 12.00 Uhr in Bauda bei Großenhain auf der Straße vor der Wassermühle. Es kamen 29 Erwachsene, 15 Kinder und 23 Hunde. Alle haben schönes Wetter und gute Laune mitgebracht. Als nun alle da waren, beredeten wir, wo es lang gehen soll. Unser Wanderleiter, der Herr Finert, führte uns durch den Wald entlang des Flusses. Die Hunde tobten im Wasser und rannten an uns vorbei, dadurch hatten alle nasse Hosen. Dann kamen wir an ein großes Schloß mit Parkanlage. Dort haben wir ca. eine Stunde eine Kaffeepause gemacht. Frau Einert hatte selber gebackenen Kuchen mitgebracht. Danach haben wir den Heimweg zu den Autos angetreten. Der Rückweg war ziemlich anstrengend. Doch niemand hat seine gut Laune verloren. Als wir dann alle erschöpft an den Autos ankamen, nahmen wir uns jeder eine Sitzgelegenheit unter den Arm und liefen noch ca.

5 Minuten übers Feld. Hier kamen dann noch 8 Erwachsene, 1 Kind und 4 Hunde neu dazu. Dann kamen wir an einen Platz mit einer Feuerstelle, um die Baumstämme lagen. Dort gab es dann Abendbrot. Ein Mann kam mit seinem Auto zu uns und gab uns das Essen aus. Es war für jeden was dabei. Zuerst Kesselgulasch danach Bratwurst. Als dann alle zufrieden und satt waren, spielten wir ein paar Spiele. Die ersten 3 Plätze bekamen Preise. Aber es gab natürlich auch Trostpreise. Danach saßen alle gemütlich zusammen und erzählten sich Neuigkeiten. Alle Hunde lagen erschöpft da und schliefen in nur wenigen Sekunden ein. So ließen wir also diesen wunderschönen Tag ausklingen. Wir bedanken uns hiermit für diesen schönen Tag und hoffen das es nächstes Jahr wieder so schön oder sogar besser wird. Danke schön!!!

Nora Tappert (14 Jahre)



„Junghundekurs in Lugau“

Wir benehmen uns jetzt schon richtig manierlich und unsere Leute sind mächtig stolz auf uns. Sie sprechen von Wesenstest und Begleithundprüfung – da kommt bestimmt noch einiges auf uns zu! Aber wenn es so viel Spaß macht wie bisher, dann sind wir eifrig dabei.

Vielen Dank an Gerry und Jack, die beiden Golden Rüden von Frau

Weber, die uns mit ihrem Können beeindruckten und anspornten. Besonderen Dank auch an Frau Weber, die mit viel persönlichem Einsatz, gutem Rat und Geduld die Fragen unserer Zweibeiner beantwortete und immer neue Ideen parat hatte, damit unsere Spaziergänge auch in Zukunft nie langweilig werden.

Claudia Störl



Die BZG Dresden, aufgestellt zum Fototermin vor dem Schloß Zabeltitz. Foto: Graf

26./27.5.01

Dummyseminar mit Herrn Marcussen

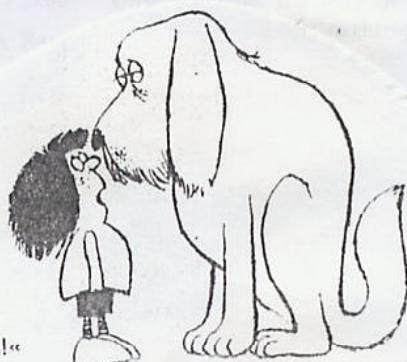


Dummyseminar: Konzentrierte Arbeit

Foto: Böckelmann

Am 26. und 27. Mai fand in Großenhain ein Dummy-Seminar mit Herrn Marcussen statt. Wir nahmen am Sonntag, dem Tag für die Hunde mit etwas fortgeschrittenem Leistungsvermögen, teil. Es waren 5 Hunde mit ihren Führern angetreten, so dass das ganze Seminar einen wohlthuenden persönlichen Charakter hatte. Nach einigen einführenden Worten von „Henny“ ging es zur Sache, wobei er uns vermittelte, dass man die Hunde mit möglichst sparsamen Gesten zur geforderten Leistung bringen sollte.

»Du bist kein Hund,
du bist mein Freund!«





Es wurde sehr zielstrebig in Gruppen, aber auch einzeln gearbeitet. Dadurch war der Tag für alle Teilnehmer sehr erfolgreich. Der Wettergott spielte auch mit und es wurde recht warm, so dass unsere Hunde die Wasserarbeit regelrecht genossen. Ein großes Hallo gab es,

als Anita Einert uns mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee überraschte.

Wir möchten „Henny“ für dieses sehr interessante Seminar danken.

E. Böckelmann



Gelungene Überraschung zur Kaffeepause.

Foto: Böckelmann

Wesenstest am 18./19. August 2001 in Kleinwolmsdorf

Was ist denn heute mit meiner Familie los?

Früh macht mein Herrchen nur eine kleine Spazerrunde mit mir und Frauchen packt meinen Reisekorb. Ob wir wieder in den Urlaub fahren?

Irgendwie sind beide aber sehr nervös, ich glaube wir fahren schon das zweite Mal zum Haus zurück. Da kommt mein Frauchen mit meiner Leine. Nun geht die Fahrt richtig los und wir kommen gut in Kleinwolmsdorf an.

Ach schau an, es sind schon viele Hundefreunde mit ihren Familien da. Bestimmt kann ich gleich richtig rumtoben, aber nein, eine Dame begrüßt uns alle und erklärt unseren Herrchen und Frauchen einige Sachen. Aber warum werden wir alle wieder in die Autos geschafft?

Endlich ist es soweit und ich darf mit meiner Familie spazieren gehen, aber ich habe das Gefühl, so richtig wissen sie nicht in welche Richtung es gehen soll, ich muss tüchtig aufpassen. Endlich wissen sie es. Nun muss ich durch eine Menschengruppe gehen, kein Problem für mich. Gespielt wird auch mit mir, tolle Sache. Nun kommen alle Menschen auf mich zugelaufen, wahrscheinlich wollen alle

mit mir spielen. Nein alle schauen mich nur an. Jetzt lassen mich meine Lieben auch noch alleine mit diesen vielen Menschen, aber alle sind sehr nett zu mir.

Meine Familie und die Dame laufen irgendwo hin, nichts wie hinterher. Komische Sachen sind auf diesem Weg, bunte Bänder, aus dem Gebüsch kommen merkwürdige Rasselgeräusche, dort fliegt etwas auf den Weg – alles muss ich natürlich untersuchen ehe ich weiter laufe. Nanu, was ist das, jetzt kommt dieses weiße Etwas auch noch auf mich zu. Ich werde ganz vorsichtig mal daran schnuppern und mein Frauchen redet auch mit diesem Gespenst. Nun scheint es keine Überraschungen mehr zu geben, alle laufen über das Feld.

Halt, was war das für ein Knall, aber keinen scheint es zu stören. Also weiter geht's, oh schon wieder ein Knall. Nun laufen wir alle zu diesem Knall und ich werde es mal untersuchen.

Die Dame erzählt allen etwas und meine Familie nickt zustimmend. Ich glaube, sie wissen nun (oder wussten sie es schon früher), dass ich ein lieber Kerl mit einem eigenen Kopf bin und gern bei meiner Familie lebe.

Jetzt geht es wieder ins Auto und meine anderen Hundefreunde müssen auch beweisen, dass sie ganz liebe Wesen sind.

Euer Elvis vom Bayerwald
(aus Radebeul)

Wir möchten uns auch im Namen der anderen sieben Teilnehmer bei Frau Böckelmann für die gute Vorbereitung und Organisation des WT bedanken.

Lobend zu erwähnen ist auch der Einsatz von Herrn Neubert mit seinen zwei Kindern, die extra aus dem schönen Olbernhau angereist sind,

um bei der Gestaltung des Parcours zu helfen (z.B. das Gespenst).

Unser besonderer Dank gilt der Wesensrichterin Frau Barckhausen, die es verstand, mit ausstrahlender Ruhe jeden Hund fachkundig zu prüfen und fair zu beurteilen. Es war ein sehr gelungener Tag und wir sind froh, wieder etwas mehr über unseren Elvis zu wissen, um dadurch noch besser mit ihm in einer Familie leben zu können.

Leider konnte trotz aller Geduld ein Teilnehmer den WT nicht bestehen.

Beate Nerger

Welpenschule in Lugau

Hallo, ich bin die Golden Retriever Hündin Every Day Jamee Lee vom Drestder Steenbarg und mein Herrchen ist der Meinung, dass ich eine ordentliche Ausbildung brauche. Also sind wir im Frühsommer diesen Jahres in den Welpenkurs von Frau Weber in Lugau gegangen. Auf die Zuckertüte warte ich heute noch. Natürlich war ich ganz schön aufgeregt, aber das hat sich schnell gelegt, denn beim ersten Treffen durfte ich nach Herzenlust mit Cira, Aaron, Amadeus und Benny erst mal so richtig umhertollen und spielen. Das hat Spaß gemacht! Die Zweibeiner haben in der Zeit nur mit der Lehrerin gequatscht, wenn ich das alles noch machen muss, was die so erzählte, dann wird's mir ja gleich schlecht. Aber ich kann's vorweg nehmen, es war alles gar nicht so schwer, sondern hat mir wirklich gut gefallen.

Wir haben bei unseren Treffen immer zuerst gespielt, und dann gelernt. Das mit dem „Sitz“ und „Bleib“ ging ja noch, aber dann musste ich in einem Kreis sitzen bleiben und mein Herrchen war nicht mehr zu sehen, hat mich aber nicht weiter interessiert, also hab ich's mir bequem gemacht und in aller Ruhe gewartet, bis er wieder kommt. Als er mich dann vermisst hat, ist es ihm wohl Angst geworden und er hat mich gerufen, da bin ich aber gleich hin zu ihm, um ihn freudig zu begrüßen.

Dann hatten wir mal ein Gaudi bei einem Hindernislauf: Über Folie laufen, 'ne Blechbüchse beschnuppern und durch eine Stoffröhre krabbeln. Das war toll, da bin ich gleich noch mal durch. Es gab aber auch welche, die sich nicht

getraut haben und mich wollen sie noch an laute Geräusche gewöhnen. Baden waren wir auch. Da hatte Frau Weber ihren Jack, einen Rüden mit, der uns gezeigt hat, dass man ins Wasser ohne Bedenken rein kann. Hab ich dann auch gemacht, zuerst mal ganz vorsichtig, aber dann mit wachsender Begeisterung. Dachte doch mein Herrchen, ich kann nicht schwimmen, na der hat ja keine Ahnung, was ich alles drauf hab. Als ich sogar den kleinen Ball zurück holte, da ist er vor Freude in die Luft gesprungen, dabei ist doch für unser einen die normalste Sache der Welt.

Einmal durften wir mit ins Einkaufszentrum. So viel Menschen habe ich noch nicht gesehen. Da mussten wir alle an der Leine bleiben und durften nur schnuppern. Fahrstuhl sind wir auch gefahren. Zum Schluss sind wir ins Restaurant gegangen, ich dachte, jetzt gibt's was für mich, weil ich immer so schön lieb war – aber denkst! Die Zweibeiner haben gefuttert und wir mussten unterm Tisch liegen bleiben. Wir haben auch gelernt, wie man richtig an der Leine und die ersten 5 m „bei Fuß“ ohne Leine läuft.

Zum Schluss möchten wir uns alle bei Frau Weber auch noch mal für die vielen wertvollen Tipps bedanken, die sie unseren Herrchen und Frauchen gegeben hat, denn die wissen auch noch nicht alles. Und ganz besonders freu ich mich, dass ich von Frau Weber in die nächste Klasse – die „Junghundeschule“ – versetzt wurde, denn hier kann ich in den nächsten Monaten schön weiter lernen und die anderen alle wiedersehen.

Frank Scholz



Eine kleine Aufwärmung zwischen zwei Übungen (Junghundekurs BZG Dresden).

Foto: Nerger

Oh, ich glaube heute ist wieder ein besonderer Tag, mein Herrchen schont mich heute früh sehr. Ich darf die Abfahrt nicht verpassen – na schau einer an, wir sind am Ziel und ich sehe meine Spielfreunde schon.

Erst einmal begrüßen, etwas toben und jetzt wird es wieder ernst. Konzentration ist angesagt. Das Frauchen mit den zwei schönen Hundedamen hat hier das Kommando. Ich muß gut hören und alles richtig machen, dann gibt es ein Leckerli. Aber wenn ich weglaufe, wird mein Herrchen richtig böse. Naja, manchmal hören die anderen z.B. Leo und Derrick auch noch nicht richtig. Warum legt mein Herrchen mich hier im Kreis ab und geht zu den anderen, das

muß ich ganz genau beobachten! Ich schleiche mich einfach mal hinterher.

Ich glaube, das war falsch, denn ich werde wieder abgelegt und mein Herrchen schaut mich sehr böse an. Ich habe gelernt, wenn ich alles schön mache was mein Herrchen sagt, freuen sich alle. Herrchen und Frauchen stehen jetzt mit den anderen zusammen und beraten, was wir zu Hause noch üben müssen.

Jetzt bin ich geschafft, es geht wieder nach Hause und ich freue mich schon auf das nächste Treffen.

*Euer Elvis aus Radebeul
und Familie Nerger*

Ein Rückblick aus traurigem Anlaß

Athos ist gestorben, so lautete die Nachricht, Reckles Humble Bees Athos, erst 7 Jahre alt, Krebs. Das war uns etwas mehr als eine traurige Mitteilung, es veranlasste, an den Aufbau der BZG Dresden zu denken. Wolfgang Schmidt war es, der für seinen Athos Gesellschaft suchte, für sich Hundefreunde zum Gedankenaustausch und gemeinsamen Üben. So ließ er nicht locker, bis er den Grundstein für unsere heutige BZG gelegt hatte. Mit Athos, Heidi und Wolfgang ging es also bei uns los. Als Schmidts beruflich nach München mussten, standen wir schon einigermaßen fest auf den Beinen. Athos war genau genommen unser Anfang! Danke!

H. Graf

Was sonst noch los war in der BZG

Am **1. September** wurde Uwe Wagner hier auf Wasserdurchlässigkeit geprüft. Er hat mit "Vorzüglich" bestanden, der Regen ging wirklich nur bis auf die Haut. Es wurden ihm außerdem hervorragende Haltungsnoten bescheinigt.

Eigentlich hieß die Veranstaltung **Dummyprüfung A + F**.

Richter, Hundeführer und Helfer froren durchnässt vor sich hin, behielten aber die gute Laune. Den Prüflingen trübte nichts die Arbeitsfreude, so dass man einen erfolgreichen Tag vermelden kann, wenn auch nicht alle das Prüfungsziel erreicht haben.

Am **22. September** war unser bisher größter Tag. **Workingtest!!** Organisiert von Leuten, die selbst noch nicht an einem teilgenommen hatten. Da hatte sogar Petrus ein Lächeln für uns übrig. Pünktlich am Freitagabend hörte der Dauerregen auf, um am Montag-

morgen wieder einzusetzen. Wir haben die gewaltige Anspannung nun hinter uns und sind glücklich, dass sie sich auch gelohnt hat. Die Richter, Eva Berg, Lynn und Malcolm Stringer, hatten Freude an ihrer Arbeit; die Teilnehmer absolvierten konzentriert die anspruchsvollen Aufgaben und die Helfer hatten voll zu tun.

Dass viele sich über die angenehme Atmosphäre freuten, war für uns ein großes Lob. (Ausführliche Beitrag dazu an anderer Stelle) Übrigens, ein Paar Gummistiefel suchen ihren Besitzer.

Die Anwesenheit unserer englischen Richter am Sonntag, den **23. September**, nutzten wir schamlos aus. Es fand noch ein **Seminar** statt, das für alle hochinteressant war, selbst wenn es Sprachschwierigkeiten gab. Die Teilnehmer haben eine Menge gelernt.

H. Graf



Weihnachtsgelchen Nice Neala of Redpine

möchte im Namen des Vorstandes der BZG Dresden allen Lesern für die Adventszeit und das Fest recht viele freundliche und besinnliche Stunden wünschen. Möge das Neue Jahr ein friedlicheres werden!

22.09.01 1. Dresdner Workingtest in
Radeberg - Wallroda

Richter: Eva Berg
Malcolm Stringer (GB)
Lynn Stringer (GB)

Vorbereitet im Team von Helga Graf
Jana Oetzel
Andreas Strauß und
vielen fleißigen Helfern der BZG Dresden.



so viele fleißige Helfer standen bereit!



Erledigung der Formalitäten...



- gleich geht's los....



Malcolm Stringer erläutert die Wassermarkierung



Mittagspause am
Verpflegungszelt: Es gab jede Menge toll belegte Brötchen
und viele selbstgebackene Kuchen.

1. Dresdner Workingtest am

22. 09. 2001

Nach vielen Überlegungen haben wir uns doch durchgerungen, unseren 1. Workingtest in der BZG Dresden durchzuführen. An vieles musste gedacht werden, damit dieser Tag erfolgreich für alle wird.

Da sich Jana Oettel bereit erklärte die Sonderleitung zu übernehmen, wurde es dann doch möglich. Ein starkes Team, Jana Oettel, Andreas Strauß und Helga Graf, stürzte sich in die Arbeit. Gelände organisieren, Richter einladen, Helfer ansprechen und die tausend Dinge, die dazu gehören, mussten bewältigt werden.

Am 22.09.2001 war alles perfekt. Die Sonne lachte und so nach und nach trafen alle Organisatoren, Teilnehmer, Richter und Helfer am Staudamm bei Radeberg ein. Nach der Begrüßung wurden die Gruppen eingeteilt und die Richter, Eva Berg, Lynn und Malcolm Stringer begannen mit den Erklärungen und dem Richten. Sie hatten jagdnahe Aufgaben gestellt, die für alle Teilnehmer teilweise schwierig aber doch lösbar waren.

Aufgabe 1; Richter: Eva Berg

Anfängerklasse:

Wassermarkierung: Dummy fiel gut sichtbar ca. 30 m ins Wasser. Auf dem Rückweg des Hundes wird ca. 2-3 m neben ihm ein Ablenkungsdummy ins Wasser geworfen.

Fortgeschrittenenklasse:

Markierung/Hunting (kurze Suche): Die Markierung fiel über einen vorgelagerten Schilfgürtel (Entfernung ca. 15 m). Vorher sollte der Hund über das Hunting ein blind links im Uferbereich (Reetgras) liegendes Dummy finden und bringen (ca. 30 m).

Die Schwierigkeit für den Hund bestand darin, dass der Wind das Dummy entlang dem Schilfgürtel trieb.

Siegerklasse:

Markierung/Hunting: wie F-Klasse (Entfernung ca. 20 m) Hunting wurde links im dichteren Bewuchs gearbeitet (rechts Wasser, links Buschwerk)

Aufgabe 2; Richter: Malcolm Stringer

Anfängerklasse:

Wassermarkierung: Dummy fiel hinter eine Schilfinsel in ca. 30 m.

Fortgeschrittenenklasse:

Doppelmarkierung Wasser/Wasser: Die erste Markierung fiel rechts hinter einen schmalen Schilfgürtel ca. 25 m. Die zweite Markierung links über eine kleine Schilfinsel ca. 30 m. Welche Markierung zuerst gearbeitet wurde, entschied der Hundeführer.

Siegerklasse:

Doppelmarkierung Wasser/Wasser: Die Markierungen wurden in einem Abstand von 80 m ins Wasser geworfen. Die Fallstellen waren für den Hund nicht sichtbar. Das erstgeworfene Dummy sollte zuerst gearbeitet werden. In der Bucht war der Hund außer Sicht.

Aufgabe 3; Richter: Lynn Stringer

Anfängerklasse:

Doppelmarkierung Wasser/Land: Kurze Distanz ca. 20 m. Die Markierungen fielen kurz hintereinander, so dass für Hund und Führer kaum Zeit blieb, die Fallstellen zu erkennen.

Das Ufer war dicht und hoch bewachsen. Das Dummy im Wasser lag gut sichtbar vor einer Schilfinsel.

Fortgeschrittenenklasse:

Doppelmarkierung Land/Wasser: Die erste Markierung fiel rechts über eine Schilfspitze ins offene Wasser. Die zweite fiel rechts in den Uferbereich ins Reetgras ca. 60 m. Beide Markierungen fielen kurz hintereinander. Nach den Markierungen musste sich der Führer entscheiden, welches Dummy zuerst geholt wird. Dieses musste der Hund auch zuerst bringen.

Siegerklasse:

Einweisen: Das erste Dummy lag zwischen Schilf und Gras im Wasser (ca. 50 m) danach sollte der Hund durch hohen Grasbewuchs in ca. 70-80 m zwischen eine Gasse aus Baumbestand über einen Weg an einen Waldrand eingewiesen werden zum zweiten Dummy. Das Problem dabei war, wenn der Hund nach links hinter die Bäume kam, war er außer Sicht.

Aufgabe 4; Richter: Eva Berg

Anfängerklasse:

Landmarkierung: In ca. 40-50 m Entfernung am Waldrand im Brombeergestrüpp lag das Dummy. Die Schwierigkeit war das Dummy zu erkennen und im Gestrüpp danach zu suchen.

Fortgeschrittenenklasse:

Standruhe mit Suche im Wald: Jeweils 5 bzw. 4 Führer stehen mit ihren Hunden in einer Linie, im Wald gegenüber fand ein Treiben mit vielen Schüssen und vielen Dummys statt.

Diese wurden sofort wieder aufgehoben, nur ein Dummy blieb liegen. Die Reihenfolge der suchenden Hunde wurde vom Richter bestimmt. Nach erfolgreicher Suche begann das Treiben von neuem. Hier war Standruhe gefragt.

Siegerklasse:

Treiben: 10-15 Dummys wurden unter Schussabgabe und Treiberrufen vor die Hunde geworfen, die Dummys wurden alle wieder eingesammelt. Danach sollten die Hunde auf einen vorher bestimmten Punkt durch das Treiben auf ein Blind eingewiesen werden.

Aufgabe 5; Richter: Malcolm Stringer

Anfängerklasse:

Landmarkierung: Dummy fiel auf einen leicht ansteigenden Waldweg (ca. 40 m).

Fortgeschrittenenklasse:

Einweisen und Markierung: Im Wald bergan fällt die Markierung;

nachdem der Hund

diese gearbeitet hat
fiel am



Das Richterteam und Sonderleiter. Foto: Strauß

in Radeberg

Hang ein Schuß, ohne dass ein Dummy fiel, es lag schon als Blind am Hang. Die Schwierigkeit war, dass die Markierung sehr schlecht durch den Hintergrund zu sehen war.

Siegerklasse:

Markierung: Unter Abgabe von Schüssen wurden drei Markierungen geworfen, die weder für Führer oder Hund zu sehen waren, teilweise nur Geräusch von Buschwerk oder Fall des Dummys. Der Hund sollte nacheinander die Dummys arbeiten.

Aufgabe 6; Richter: Lynn Stringer

Anfängerklasse:

Walk up: Die Hundeführer stehen rechts und links außen, in der Mitte Richter und Dolmetscher. In ca. 40-50 m Entfernung fiel rechts bzw. links das Dummy, das von dem rechts bzw. links gehenden Hund apportiert werden musste.

Fortgeschrittenenklasse:

Walk up: Jeweils drei Hundeführer mit ihren Hunden gehen in einer Linie. Der Schütze steht rechts in der Linie. Jeder Hund arbeitet eine Markierung nach vorn und nach hinten (ca. 60-70 m).

Siegerklasse:

Walk up: wie Fortgeschrittenenklasse (ca. 70-80 m).



So viele fleißige Helfer standen bereit.

Die Teilnehmer der Schnupperklasse arbeiteten ebenfalls 6 Aufgaben, welche etwas leichter gestellt wurden.

Leider hat sich die F/H Orietta vom Retrieverzwinger mit Jörg Behrens bei der ersten Aufgabe schwer am Lauf verletzt, so dass sie in der Tierklinik Dresden medizinisch versorgt werden musste. Wir wünschen auf diesem Weg gute Besserung.

Zum Schluss möchte ich den Revierpächtern Herrn Frömmel und Herrn Schreiber, der Tal-sperrenmeisterei und den Flurstückseigentümern danken, die uns dieses hervorragende Gelände zur Verfügung stellten. Herzlich Dank auch an die Sonderleiterin Jana Oettel, Andreas Strauß, Helga Graf und die vielen Helfer. Sie haben alle hervorragende Arbeit geleistet. Bedanken möchte ich mich bei dem Richter-team Eva Berg, Lynn und Malcolm Stringer, die durch ihre Aufgabenstellung und das faire Richten einen besonderen Tag aus dem 22. September machten.

Dieser 1. Dresdner Workingtest war rundum eine gelungene Sache. Man hätte meinen können, die Organisatoren haben auch das schöne Wetter bestellt. Es war alles super organisiert, Helfer, Verpflegung, Dolmetscher ..., ein wirklich reibungsloser Ablauf.



Hans-Georg Einert Nun bin ich aber wirklich geschafft...

6 Aufgaben je 20 Punkte

Schnupperklasse

- | | |
|--|-------|
| 1. Stefanie Pfeiffer mit Schuttergold's Bobby G/R | 117 P |
| 2. Waltraud Görn-Wetzel mit Forrest Cottage Dynamite G/H | 96 P |
| 3. Petra Müller-Fischer mit Finnfield's call me Mika G/R | 87 P |

Anfängerklasse

- | | |
|---|-------|
| 1. Michael Fröhlich mit Stonehunter Blue Star G/R | 114 P |
| 2. Rolf-Dieter Marcussen mit Ringouzel Rue L/R | 112 P |
| 3. Ernestine Steinke mit Werdandi Enya L/H | 109 P |

Fortgeschrittenenklasse

- | | |
|---|-------|
| 1. Friedhelm Rabe mit O'Myra of Graceful Delight G/H | 113 P |
| 2. Birgit Brode mit O'Teazle of Graceful Delight G/H | 110 P |
| 3. Hans-Georg Einert mit Jette von Guam/Breitenberg L/H | 102 P |

Siegerklasse

- | | |
|---|-------|
| 1. Rolf-Dieter Marcussen mit Dolbrenin Melody L/H | 115 P |
| 2. Heinz Köller mit Puschkin's Folk Song G/R | 100 P |
| 3. Gisela Dorgarthen mit Anneke my Melodie of Golden Spirit G/H | 98 P |

Herbstwanderung am 7. Oktober 2001

Es war wieder einmal schön, in der Gegend um Milkel spazieren zu gehen. Dort prägen viele Fischteiche das Landschaftsbild.

folgreich ins Unterholz.

Etwas gefährlich wurde es noch, weil wir uns nach einer Kurve einem Hornissennest in einem Baum



Barry of Raspberry: Und wer färbt mir jetzt bitte die Stellen, an die ich nicht rankomme?

Foto: Böckelmann

Wieder einmal hatten wir Glück mit dem Wetter. Ein wunderschöner Herbsttag war es, an dem wir und vor allem die Hunde ihren Spaß hatten.

Manchmal erkannten Herrchen und Frauchen ihre Lieblinge nicht wieder, wenn es an abgelassenen Teichen vorbei ging. Sie mussten dann bis zum nächsten Gewässer Abstand halten. Doch nicht nur die Vierbeiner wichen ständig vom Weg ab. Die Pilze lockten uns er-

näherten. Die Menschen konnten gewarnt werden, aber die Hunde hatten es zu eilig. Deshalb bekamen einige auch Stiche ab.

Mittagessen konnten wir auf halber Strecke angenehm auf der Terrasse einer Gaststätte einnehmen. Das hatte Familie Koch organisiert, die für diese Wanderung den Hut aufhatte.

Vielen Dank für diesen erholsamen Tag.



Es gibt noch was, außer Hunden - Pilze!

Foto: Böckelmann



Vorweihnachtliche Wanderung

Es war Sonntag. Ich war sauer. Meine Herrschaften hatten ausgiebig gefrühstückt und keiner wollte mit mir spazieren gehen. Sie rannten durchs Haus und ich lag in der Ecke und langweilte mich. Was war hier los? Dann ging es zum Auto. Auch das noch, dachte ich - Auto fahren - still liegen.

Doch dann kam alles anders. Nach einer kurzen Autofahrt hielten wir auf einmal an. Was war denn das? Waren das nicht die Stimmen meiner Freunde? Waren das Flash, Jette und Falko? Sie waren es. Ich hatte sie richtig erkannt und es

kamen immer mehr Freunde. Nun aber raus aus dem Auto. Während ich meine Freunde wild begrüßte, taten das unsere Herrschaften auch - allerdings nicht ganz so stürmisch wie wir. In all der Aufregung hatte ich nicht bemerkt, dass wir uns am Fuße des Schiesses Kuckuckstein in Liebstadt, gelegen in der wunderschönen Landschaft des Seidewitztales zwischen der Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge, befanden. Nach der intensiven Begrüßung mussten wir alle an die Leine und die Wanderung begann. Mein neuer Freund Barry setzte sich mit seinem Herrn an die Spitze des Zuges. Sie kann-

2. Advent 2001

- zum 4. Male
Wanderung im
Weihnachtsfeier in
Liebstadt



ten den Weg. Sein Herr, der Herr Böckelmann, hatte die Wanderung organisiert und sie mit Barry schon vorab begutachtet. So konnte Barry gut führen. Bald hatten wir den Straßenbereich verlassen und wir wurden frei gelassen. Das war eine Freude - toben und rennen nach Herzenslust. Ein Bach war auch in der Nähe und der Weg führte über Wiesen und Felder nach Göppersdorf und weiter am Ehrlich-Teich vorbei zum Käferhügel. Der Ehrlich-Teich war zugefroren. Zum Glück konnten meine großen und starken Freunde das Eis zerbrechen, so dass man auch hier im Wasser bei diesem herrlichen Badewetter von -4°C ausgiebig planschen konnte. Ein Muss für jeden Golden oder Labi. Der Wanderweg war wunderbar für uns ausgewählt. Ich bin mir sicher, dass mein Freund Barry da entschieden mitgeredet hat, denn wir konnten rennen, raufen und toben. Nur für die Herrschaften war es manchmal schon etwas beschwerlich, denn sie mussten zum Käferhügel aufsteigen. Dort wurde eine Rast eingelegt. Was da Frau Böckelmann ausschenkte, war leider nicht für uns, aber es roch verführerisch nach Glühwein und Tee. Manche der Herrschaften hatten einen ganz roten Kopf - war es der Glühwein oder die Anstrengungen von der Wanderung. Ich jedenfalls war noch voller Energie und konnte dies beim Slalom-Laufspiel auch beweisen. Herr Böckelmann hatte Stäbe in 2 Reihen aufgestellt. Dann wurden 2 Gruppen gebildet und Hund und Herr oder Dame mussten mit einem Leckerli an einer Angel den Parcours umrunden. Hei, war das ein Spaß. Wenn ein Leckerli winkt, dann bin ich wirklich gut, auch wenn ich zu den jüngsten gehöre. Manch „alter Hase“ war nicht so gut wie ich. Mein Herr hat mich

tüchtig gelobt. Dann ging es weiter. Was war den das? Alle Herrschaften piffen und schrien durcheinander. Bei dem Tumult soll man wissen was man machen soll. Ich habe mich nicht stören lassen auch wenn da jemand ruft: Seht ein Wildschweinrudel mit 14 Wildschweinen. Der Weg führte uns bergauf, bergab, über Wiesen und Obstplantagen und durch Wald nach Herbergen und von dort zurück nach Schloss Kuckuckstein. Nach 3 Stunden herrlicher Wanderung im Sonnenschein kamen wir wieder an dem alten ehrwürdigen Gemäuer an. Über eine richtige Zugbrücke betraten wir den Schlosshof. Die Wirtin begrüßte uns Hunde mit Eimern voller Wasser. Das tat gut. Durch eine Seitentür stiegen wir über alte, tief ausgetretene Sandsteinstufen hinab in einen alten Gewölberaum. Es roch nach Rauch. Mitten im Raum brannte ein offener Kamin und das Holz knisterte im Feuer. Hier in dem alten Gemäuer gab es viel zu beschnuppern und die Gerüche erzählten aus alter Zeit. Manch alter Mauerstein stammt aus dem 10. Jahrhundert und musste 500 Jahre Widerstand gegen Raubritter und Hussiten leisten. Wie viele Feste wurden schon in diesem Raum gefeiert und sicher hatten die Ritter auch immer ihre Hunde dabei. Heute hatten sich 38 Herrschaften an einer langen Tafel in Mitten des Raumes versammelt und dazwischen wir - 20 Labis und Golden. Manche von uns waren schon ganz schön müde und strecken sich vor, unter und neben den Tischen aus, andere hatten vom Toben noch nicht genug. Die Herrschaften aßen Gulasch mit Sauerkraut, Würstchen oder nur eine Soljanka. Danach gab es Kaffee mit Kuchen und Stollen. Und wir? Wir mussten wie immer zuschauen.

Dann wurde gesungen, geflütet und vorgelesen. Familie Schuber aus Olbernhau hatte ein weihnachtliches Kulturprogramm vorbereitet und alle klatschten tüchtig Beifall. Danach wurde von uns äußerstes Gehorsam gefordert. Es folgte der Höhepunkt der Weihnachtsfeier. Der Hundeweihnachtsmann kam für alle Labis und Golden. Ich hatte ihn gleich erkannt. Mein Freund Barry hatte sich als Weihnachtsmann verkleidet - mit richtiger roter Zipfelmütze. Im Maul trug er einen großen Korb voller Leckerli. Jeder bekam viele, viele Leckerli. Endlich - ich hatte ja soooooolchen Hunger. Vielen Dank, lieber Weih-



Barry - zum letzten Mal der Weihnachtsmann!

nachtsmann. Nun wurde auch ich langsam müde. Ich war froh, als die Herrschaften einer nach dem anderen aufbrachen. Inzwischen war es schon dunkel geworden. Ich freute mich auf meine Kuschelecke im Auto. Da konnte man endlich still liegen. Ich schlief auch gleich ein und träumte weiter von dieser herrlichen vorweihnachtlichen Wanderung. Ich dachte an meinen neuen Freund Barry, wie gut er alles organisiert hatte und all die anderen die ihm dabei geholfen haben. Könnte man nur öfters mit seinen Freunden wandern!

*Cyra vom kleinen Raschütz
und Fam. Buck*



Advents wandlung

2001



Wander-
pause
bei
Glückwein



Weihnachtsbäumchen
Barry
bringt für
seine
Hundefreunde
Geschenke

